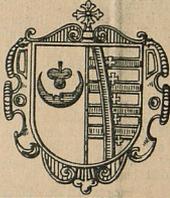


General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
jährlich für Arbeiter 1 Mk., durch
Posten in Kemberg 1,10 Mk., in Anklam,
Holla, Zosul, Akeritz, Gommio 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verkaufungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfgeheftete Zeitspalte
oder deren Raum 12 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Ackerliches
Unterhaltungsblatt und des Land-
manns Sonntagsblatt.
Eingehende Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 117.

Kemberg, Donnerstag, den 5. Oktober 1911.

13. Jahrg.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 4. Oktober 1911

*** Viehzählung am 1. Dezember.** Nach einem gemeinsamen Erlaß der Ressortminister findet am 1. Dezember d. S. in gleichem Umfang wie im Vorjahre in Preußen eine außerordentliche Zählung der Pferde, des Rindviehs, der Schafe und der Schweine statt. Mit der Durchführung dieser Zählung ist das Preussische Statistische Amt beauftragt worden. Diese Zählung ist diesmal von besonderer Bedeutung, weil sie zuverlässigen Aufschluß darüber geben wird, welche Umwertung die Maul- und Klauenkrankheit auf den Viehstand gehabt hat.

*** [Theater.] Die „Neue freie Bühne“** (Dir. Bruno Hain), welche zur Zeit in Wittenberg auftritt, wird am Sonnabend, den 7. Oktober im Schützenbauwerk hier selbst ihr zweites Gastspiel veranstalten. Zur Aufführung gelangen zwei Einakter und zwar 1. Eine vollkommene Frau, Lustspiel von Karl Göttsch und 2. das von Herrn Barner Meyer hier geschriebene Lustspiel „Waffenschein“. Den meisten unserer Leser dürfte wohl noch das von Herrn Meyer verfasste Festspiel zum Heimatfest in Eintracht sein, so daß man wohl auch in seinem neuen Werke etwas Gutes erwarten darf. Näheres durch Anzeiger und Zettel.

*** Eine öffentliche Wählerversammlung** soll am nächsten Sonnabend abends halb 9 Uhr im „Hotel zur Post“ stattfinden. Herr Reichthausgelehrter wird für unseren Wahlkreis von den vereinigten Abgeordneten auch für die nächsten Reichstagswahlen als Kandidat aufgestellte Herr Geh.-Rat Dons aus Berlin wird über Die politische Lage sprechen. Der Besuch der Versammlung sei allen Wählern angelegentlich empfohlen.

oc. Jäger im Oktober. Die Enttäuschung im Jagdverdienst, die in diesem Jahre durch den fühlbaren Mangel an frischem Gemüts aller Art noch stärker ist als in früheren Jahren, wird nunmehr eine willkommene Unterbrechung erfahren. Im Laufe des Oktobers werden die meisten Jagdgebiete wieder eröffnet, und dem Waldmann ist dann Gelegenheit gegeben, auch in Naturakten aller Art zur Förderung seines Haushalts beizutragen. Im laufenden Jahre dürfte besonders die Hasen- und Hühnerjagd eine sehr ergiebige sein, da die Monate Juni und August mit ihrer fetten heißen Witterung die Vermehrung dieses Wildprets ganz besonders gefördert haben werden. Da jedoch nach allem Anscheine das Fleisch der Haseniere wegen der herrschenden Futternot in diesem Winter ganz erheblich im Preise steigen wird, so wird auch die Nachfrage nach Hasen und Hühnern heuer eine bedeutend gesteigerte sein. Wir halten es aus diesem Grunde schon jetzt für mindestens zweifelhaft, ob trotz der zu erwartenden starken Martianführung der ge-

nannten Wildpretsorten ein Preisrückgang zu erwarten sein wird. Es ist eben leider in diesem Winter dafür gesorgt, das niemand Gelegenheit haben wird, über verborenen Wagen hinaus zu rufen.

Die Aufträge im Theater ist gelöst. Ein vollständiger Theaterdirektor hat allen Theaterfunktionen die Wege weisen, wie sie die jeden Anblick überwindende Ungefähre aus dem Zuschauerraum kommen können. Er ließ im Foyer ein Plakat aufhängen mit der Aufschrift: „Den Damen über 50 Jahren ist in meinem Theater gestattet, die Hütte aufzubehalten.“ S. Theaterdirektor. Am nächsten Abend befehlt nur eine sehr alte Dame den Hut an.

Wittenberg, den 2. Oktober. Herr Gerichtsvolkrechtler Walmsch, der bekanntlich am 1. Oktober in den Ruhestand getreten ist, ist der Kronen-Ordnung 4. Klasse Altkreuz verliehen worden. Die Auszeichnung wurde Herrn Walmsch heute Vormittag durch den Herrn Geh. Justizrat Thiemann überreicht.

Deßlich, 2. Oktober. (Einen unerwarteten Erfolg.) Kommt da ein Herr in irgend einer privaten Angelegenheit zu einer ihm bestimmten Frau, seinen Hund, der ihn begleitet, im Hausflur zurücklassend. Nach erfolgter Begrüßung ruft die Frau aus: „Denken Sie sich nur, wie ich aus der Wohnung 60 Mark verdolupt.“ Nach Beendigung des Gesprächs entfernte sich der Herr mit seinem Hunde, während dem Angehörigen herein tritt eine Mitbewohnerin des Hauses mit den Worten: Ich bringe Ihnen Ihre 60 Mark wieder, die ich Ihnen weggenommen hatte, aber sorgen Sie bitte dafür, daß der Polizeidienst, der vorhin an meiner Tür vorübergehend gefahrt hat, nicht wieder kommt.“

Stollchweizens wird gern gegeben, da die Frau froh war, ihr Geld wieder zu haben. Der ungewollte Polizeidienst hatte keine Schuldigkeit getan.

Gilenburg, 1. Oktober. Direktor Beise von der hiesigen höheren Mädchenschule ist zum Direktor der höheren Mädchenschule in Zeitz gewählt worden. Zu seinem Nachfolger wählte der Magistrat den Oberlehrer Dr. Hiller aus Zehlendorf bei Berlin. Der Wechsel erfolgt am 1. April 1912.

Torgau, 1. Oktober. In Sachen der Teuerung beschließen die Stadtverordneten: Der Magistrat wird ersucht, während der Zeit der Teuerung bauend die Höhe der Kleinhändlerpreise in Kartoffeln und evtl. Seiffen zu beobachten und mit den von den Produzenten oder dem Großhandel gestellten Preisen zu vergleichen. Wird die Spannung unangemessen hoch, so wird er ermächtigt, Lieferung im großen zu bestellen und dann in geeigneter Weise der ärmeren Bevölkerung zuzukommen zu lassen.

Nalle a. S. 30. September. Eine „feine“ (Beite). Im Kontext des ehemaligen Verlegers des „Sächsischen General-Anzeigers“ und des „Sächsischen Tageblatts“, William Theodor Knauthschon in Weiser Tisch bei Dresden, werden sich nach der jetzt angeblühenden Schlussrechnung 11.420 Mark bevorrechtigte und 1.098.698 Mark nicht bevorrechtigte Forderungen. Die verfügbare Masse beträgt dagegen nur — 3.346 Mark (!), wovon noch die Honorare für den Gläubigeranspruch zu begleichen sind — Es fallen demnach die Forderungen mit mehr als 1.110.000 Mark aus.

Zeitz, 2. Oktober. Die Lebensmittelversorgung hat auch hier den Magistrat beschäftigt. Er hat beschlossen, probeweise Kartoffeln zu beziehen und sie zum Selbstkostenpreis an die minderbemittelte Bevölkerung abzugeben. Die Verhandlungen über die Fleischpreisfrage befinden sich noch in der Schwebe.

Nerdau, 3. Oktober. (Heiratschwinder.) Der Schneider Weiß hatte vor einiger Zeit ein feines Sch. von hier, daß auf Mittelgut häufig bedient war, kennen gelernt. Beide hielten sich seit einiger Zeit bei den hier wohnhaften Eltern der Sch. auf, um Vortellungen zur Hochzeit zu treffen. Weiß hatte Möbel im Werte von 500 Mark bestellt und seiner Braut annähernd 130 abgeborgt. Als er auf den Standesamt zum Aufgebot erschien und die dazu erforderlichen Ausweisepapiere nicht beibringen konnte, schöppte man Verdacht.

Was das Heiratschwinder an. Es stellte sich heraus, daß W. schon manches auf dem Rechtsfeld hatte, auch verheiratet und Vater mehrerer Kinder ist. Er wurde, nachdem er von einer kleinen Kasse zurückkehrte, an seinem arbeitslosen Hochzeitstage, zu dem schon das Brautpaar 60 Personen bestellt war, von der Polizei verhaftet.

Wernigerode, 2. Oktober. Vom Förster erschienen. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr traf ein Förstl. Jagdbeamter mit einem Wildbich in der Drückberg Feldjagd zusammen. Der Beamte rief ihn zu, er solle das Gemisch ablegen. Der Wilderer legte auf den Beamten auf und sprang hinter einen Weidenstamm, um sich zu decken; der Beamte schoß. Die Kugel traf den Wilderer so schwer, daß sein Tod bald eintrat.

Gienack, 2. Okt. Der Kampf gegen die Reflektierhunde! In einer in Gienack a. d. B. stattgefundenen Sitzung des Bezirksausschusses des 3. Verwaltungsbereiches wurde beschlossen, den Gemeinden anheim zu geben, energig gegen die Verunreinigung des Landschaftsbildes durch die mächtigen Reflektierhunde und Reflektierhunde, die in den Fluren und in den Häusern der Dörfergemeinden in großer Anzahl angebracht worden sind, vorzugehen. Da mit dieser Reflektierhunde fürchterlicher Unangenehmkeiten verbunden sind.

Attenburg, 2. Okt. Eine Champignonrezepte, wie sie nur selten zu vergleichen ist, ist in diesem Herbst eingeleitet worden. Mit Rind und Regel ziehen die Leute am frühen Morgen hinaus, um das kostbare Gut auf den Weiden rechtzeitig zu bergen. Die Leute war in den letzten Tagen ganz besonders reichlich. In einzelnen Fällen wurden bis 20 Pfund gesammelt. Die Preise sind dementsprechend gestiegen. Während erst etwa 60 Pf. im Einzelverkauf erzielt wurden, wird jetzt das Pfund mit 30 Pf. bezahlt. Auch am Hildburghausen ist die Champignonrezepte ungewöhnlich reich.

Attenburg, 2. Oktober. (Berichte Entführung.) Nachdem es füglich einen Chemiker Einwohner, dessen Frau nebst Töchtern in Lehndorf bei ihrer Mutter wohnt, nicht gelingen war, das Kind im Auto zu entführen, wurde dieser Versuch jetzt unterbott, indem vier Männer zu mitterrächtiger Zeit in das betreffende Haus eindringen und den Bruder der von ihrem Manne getrennt lebenden Frau festhalten wollten, um das Kind dann zu entführen. Aber der arg Verdrängte entkam ins Freie und rief um Hilfe, worauf die fremden Männer im Kraftwagen das Weite suchten.

Bericht über den Schlachtdiebstahl.

Zeitz, den 2. Oktober

Katze: 588 Rinder, und zwar: 189 Ochsen, 36 Kalber 282 Kühe, 118 Bullen, 296 Kalber, 513 Stück Schafvieh, 3057 Schweine; zusammen 6047 Tiere. Ochsen: 1. vollstellige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, bis zu 6 Jahren, Schlachtwert 92, 2. junge fleischig, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete, Schlachtwert 86, 3. mittig genährte junge, gut genährte ältere, Schlachtwert 78, 4. gering genährte alten, Schlachtwert 69, Kalben und Kühe: 1. vollstellige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, Schlachtwert 90, 2. vollstellige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Schlachtwert 85, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut ernährte jüngere Kühe und Kalben, Schlachtwert 76, 4. mittig genährte Kühe und Kalben, Schlachtwert 69, 5. gering genährte Kühe und Kalben, Schlachtwert 59. Bullen: 1. vollstellige höchsten Schlachtwertes, Schlachtwert 84, 2. mittig genährte jüngere und gut genährte ältere, Schlachtwert 80, 3. 75, 4. Kühe: feinste Rast (Schlammfleisch) und beste Saugkälber Schlachtwert 58, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber, Schlachtwert 52, 3. geringe Saugkälber Schlachtwert 46, 4. Schafe: 1. Wollhafter und längerer Wollhafter, Schlachtwert 43, 2. ältere Wollhafter, Schlachtwert 41, 3. Schweine: 1. vollstellige der feineren Rassen und deren Kreuzung im Alter bis zu 1 1/2 Jahren Schlachtwert 63, 2. vollstellige, Schlachtwert 63, 3. gering ernährte Schlachtwert 58, 4. Säuger und 5. Schlachtwert 50. Alles in Mark, für 90 kg.

Gemeinn. Verein Kemberg

Die nächste Versammlung findet am
Mittwoch, den 18. d. Mts.

statt. Der Vorstand

Einen großen
Posten
Schwarten, Säumlinge, Klöber)
Zackfabrik Kemberg

hat abzugeben

Zwangsversteigerung
Am Freitag, den 6. ds. Mts. nachm.
4 Uhr versteigere ich gegen Vorzahlung
im „Hotel Palmbaum“
1 Piano, 1 Schreibisch, 1 Sofa,
1 Trumeau, 1 Vertikal, 1 Kleider-
schrank, 2 Wädherrschel, 1 Feder-
1 Spiegelkommode, 1 Schreibtisch, 2
Wädherrschel, 1 Wanduhr usw.
Kirchner, Gerichtsvollzieher
Wittenberg

Die Weiden
an der Donnersraße im Stadt-
feld gelegen, sollen **Donnerstag**
mittags 1 Uhr an Ort und Stelle
zum **Abfäßen** verkauft werden.
F. Schulz, Wartenrichter

Fußboden = Stauböl
empfiehlt
August Suhn

Voll-Heringe
saure Gurken
empfiehlt
W. Dahms

Mein Haar fast verloren!

Zählung litt ich unter schrecklicher Schuppenbildung, verbunden mit unerträglichem Juckreiz, ich getraute mich fast mir nichts mehr, weil mir die Haare wie Rind aus dem Saar ignierten und dabei verlor ich in fünf Jahren einen Teil mehr als die Hälfte meines schönen Haars! Es dürfte kaum ein Haarminutler erfahren, daß ich nicht in meiner Verzweiflung verurteilt habe, ich habe eine Unmenge Geld für verschiedene alles was vergebens, nichts half! Durch Zufall erfuhr ich ein Rezept, das von einem ersten Haarjünglings (nammt) und das einem belommen Herrn, der daran war, vollständig vollständig zu werden, das Haar gerettet hatte. Ich ließ mich nicht mehr auf Illie hofte. Meine Verdrängung werden Sie sich vorstellen können, als ich nach dreitägigem Gebrauch einen Erfolg sah, wie ich mir ihn nie hätte träumen lassen. Meine Schuppen waren wie weggeblasen, das Jucken verschwunden; noch sah es beim Frisieren in meiner Umgebung aus, als ob ich Jucken verlor hätte, jetzt hatte ich kaum ein paar Schuppen im Kamm, sonst ging ein ganzer Haufen mehr, langer Haare, Bekommen das Mittel zu Versuchen gab, die aber ohne Ausnahme dieselbe Wirkung erzielten! Und bis heute hält der Erfolg unwiederbar an, mein Haar entwickelt sich wieder zur früheren Fülle und hat ein ganz anderes Aussehen erhalten, früher brüchig und zerbröckelnd, ist es jetzt weich und biegsam!

Das Mittel ist eine vollständig neue Entdeckung und hat mit anderen Mitteln, die meist mit dem Haar ein Jahr mehr als die Hälfte meines schönen Haars! Kann Sie das Mittel kennen lernen wollen, schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, ich lasse Ihnen dann sofort eine genaue Beschreibung und eine große Probe vollständig kostenlos zugehen, nur wollen Sie mir bitte sofort schreiben, da ich nicht weiß, ob ich bei der vollständigen Nachfrage in Zukunft noch das Mittel gratis geben kann. Schreiben Sie bitte Ihre Postkarte nicht hier, auch weder Geld noch Marken beifügen) an Franklin Lenz Herrsch, Niederberwits-Sachsen No. 669

Die Schaufenster zeigen es, wie leistungsfähig und billig Paul Elstermann, Uhrmacher ist.

Von Nab und fern.

Ein unterirdischer Moorbrand in Mominen. In der Mominer Weide wurde schon seit mehreren Wochen ein harter Brandgeruch wahrgenommen, dessen Ursache nicht festgestellt werden konnte; der Rauch lagerte sich auf größere Entfernung in den Weiden und auf den Wäldern. Durch Zufall wurde der Moorbrand jetzt entdeckt. Er liegt in unmittelbarer Nähe der Schmiedehütte, auf der Kaiser Wilhelm kirchlich einen städtischen Viehzüchter erlegt hat. Der Feuer begab sich an Ort und Stelle und beschäftigte die Weiden. Das Feuer glüht auf einer verhältnismäßig kleinen Fläche unterirdisch, und nur aus dem Boden hervorragende Rauchspalten und die in der Nähe vorhandene Hitze lassen seine unterirdische Existenz erkennen. Der Moorbrand befindet sich mitten im Bestande.

Tropenholzer in der Heimat. Der bisherige Schutzwärter, jetzige Schreiber auf der Kaiserlichen Post in Danzig, Großhändler, kam in der Nacht mit einem Kameleon in ansehnlichem Zustande in eine Wohnung der Altstadt in Danzig, wo mehrere Bürger saßen. Ohne erwiderte Veranlassung zog er plötzlich einen scharf geladenen Revolver und feuerte fünf Schüsse ins Volk. Zwei Augen trafen den Schutzwärter tödlich oberhalb des Herzens. Der an einem andern Tage in die Stadt geführte Kohl erhielt einen Schuss in die Schulter. Wobbe wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht, obwo er leider verlebte. Der Revolverbesitzer, der verhaftet wurde, soll während seiner Dienstzeit in Südamerika an Malaria gelitten haben und scheint unter den Nachwehen der Straftat gelitten zu haben.

PR Das Testament der Almosenempfängerin. In Frankfurt a. M. starb vor kurzer Zeit eine alte alleinstehende Frau, die indes war und in den ärmlichsten Verhältnissen lebte. Ihre Kleidung war stets die gleiche und ihr Schuhwerk bestand in einigen alten Gamschuhen. Bei den Würstlern erstand sie sich regelmäßig für wenige Pfennige Wurstchen und mittlere Leute, die selbst nicht überflüssig haben, geben ihr oft ein warmes Mittagbrot. Die Frau ist nun jetzt gestorben und hat ein Testament hinterlassen, das jetzt gerichtlich geöffnet wurde. In diesem hinterließ sie einem Schuhmacher, der ihr öfter zu essen gegeben hatte, 1000 M. Dem Kommissar ihres Wohnbezirks demnach ist für verlassene Personen 2000 M. Das ist aber nur ein winziger Teil ihres Vermögens, denn die Verlassene hinterläßt gut angelegt 400 000 M., die ein verwanderter Schuhmacher aus Frankfurt a. M. erbt. Und doch gab es eine Stelle, die die wahre Vermögenslage der Erblasserin faßt, nämlich das Steueramt; denn dieses hat sich für die Verlassene 90 000 M. von der „Almosenempfängerin“ als Strafe für hinterzogene Steuern bezichtigt.

PR Tragisches Verhängnis in einer Familie. Der Eisenbahnarbeiter Eisenberg in Danmarkschaan kam dieser Tage in Dienst unter einer Eisenbahnwagen und hätte dabei sein Leben ein. Als man der im Wogenfeld liegenden Wagen die Richtung nicht schonen bedachte, erkrankte er vor Schreck und Aufregung so schwer, daß sie ebenfalls starb. Nur nach Jahren in wenigen Stunden das eine der beiden kitzlich geborenen Kinder.

Zu schweren Ausrichtungen kam es in der Nacht gelegentlich des Jahrmarsches in London. Der Gensdarmerieauswärtiger Peterkin, der einige Hauptpatrolen zur Ruhe versetzen wollte, wurde plötzlich angegriffen und zu Boden geschlagen, so daß er getötet war, von der Waise zu machen. Hierbei wurde einem der Angreifer, dem Vater der Totaten, ein Ohr glatt abgehauen, und dem eben von der Garde entlassenen Peterkin die Hirnvene der Schädel gelassen. Der Schmerzerleichte mußte sofort dem Krankenhaus zugeführt werden.

Ein dreifacher Einbruchdiebstahl, der in ganz Paris das größte Aufsehen erregt, wurde

diest hatte. Es gab eine kurze Vorstellung und Begründung der beiden Kollegen, und nach einigen Fragen und Antworten, die wenig mehr als den Zeitraum einer Minute in Anspruch nahmen, näherte sich der Ansturmung dem Zeit, auf dem der Verlorbene ruhete. Er mußte ruhig und ohne ironischen Kampf durch die dunkle Todesstunde gegangen sein, denn kein etwas Greulichkeit trug einen wahrhaft rührenden Ausdruck stiller Geistesruhe und jüngerer Friedens.

Lange verarbeitete Doktor Weiserhede in sumner Betrachtung des Entschlafenen; dann wandte er sich wieder seinem ärztlichen Berufsgenossen zu, und der Ton, den er jetzt anwandte, klang in anbetender Weise seines stillen Schmerzes merkwürdig gedämpft.

Als der nächste Verwandte des Dahingegangenen übernahm die selbstverständliche die Entscheidung der traurigen Formalitäten, die es hier zu erfüllen gilt. Soweit ich dazu Ihres Verstandes bedürfen sollte, kann ich doch wohl auf Ihre kollegiale Hilfsbereitschaft rechnen?"

Nach einer Verbeugung, ein Handdruck, und Doktor Weller ging. Weiserhede war mit der Diakonissin allein, und ihre gegenüber saßen es ihm tollends überflüssig, eine düstere Trauer an den Tag zu legen, von der er weniger oder nichts empfand.

Der stolze sprach mit von einem Briefe, dessen aufreger Wirkung er einen wertvollen Anteil an der persönlichen Verschlimmerung im Besonderen meines Schicksals empfand. Das wissen Sie von diesem Briefe, Schwester?"

„Er kam mit der zweiten Post, und der

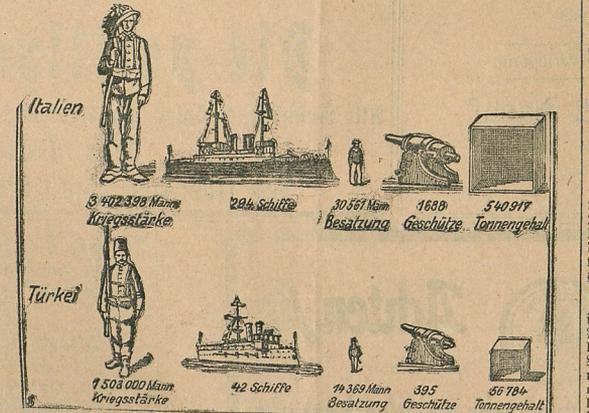
nach dem B. L. M. dort in der Nacht ausgeführt. Einbrecher stahlen einen vornehmen Juwelierladen einen „Besuch“ ab, wo sie einen Gehilfen der neuesten Bauart ertranken. Den Wäutern fielen Wertgegenstände in die Hände, die eine Summe von 200 000 Franc repräsentierten.

Einbruchdiebstahl im Paradieshof. Aus Petersburg erzählt das Tageblatt von einem Einbruch in Umanopolis. Nachts wurde entdeckt, daß Diebe die Fenster des Schlosses in Jaroslaf Selo erbrochen und den inneren Gemächern einen Besuch abgestattet hatten. Bisher wurde festgestellt, daß sechs Eisenkästen und deren aus den wertvollsten Schlagmetallen und vergiebene kleine Wertgegenstände fehlten. Die

Luftschiffahrt.

Die Berliner Flugwoche hat im ganzen einen sehr befriedigenden Verlauf genommen. Der letzte Tag brachte noch in seiner letzten Stunde, kurz vor Schluß der Flugtage, eine Glanzleistung des Luftschiffers und seinem Wettbewerb fast ganz fernabgelassen und jungen Kollegen Suvetel und Fräulein Maffi Beide das Feld überlassen hatte. Hirsch flog mit seiner Nummern-Lauben in der Richtung auf die für den besten Höhenflug der „Wöche“ vom Kaiserlichen Meeresflug getriebene Schenkeplateau zu gewinnen. Dieser Flug brachte einen neuen deutschen Höhenrekord; denn Hirsch flog mit 2475 Metern seine eigene in Kiel im Juni

Die Streitkräfte Italiens und der Türkei.



Ihre größte Stärke der beiden Staaten, die wegen der Türkei in einem längeren Konflikt geraten sind, liegt auf dem ersten Blick die gesamte soldatische Überlegenheit der italienischen Streitkräfte. Während Italien aber ein Kriegsschiff von 3 402 398 Mann Besatzung, kann die Türkei nur 1 503 000 Mann ins Feld schicken. Ein Vergleich der beiden Flotten fällt für die Türkei noch viel ungünstiger aus. Sie haben den 284 italienischen Schiffen mit ihren 540 917

Tonnen, ihrer 1688 Geschütze und 20 561 Besatzung nur 42 Schiffe von zusammen 56 784 Tonnage und 395 Geschütze entgegenzusetzen. Dazu kommt noch, daß während die türkische Armee als sehr tapfer und kriegerisch gilt, die türkische Flotte fast durchwegs aus veralteten und zum Teil im modernen Seefahrt fast unbrauchbaren Schiffen besteht, während die italienische Seemacht durchaus den Fortschritten entspricht. Die man heutzutage an einen modernen

Diese haben den fähigen Diebstahl mit einer gewissen Ruhe ausgeführt, denn sie scheinen mehrere Tage unbedeckt im Palais gewohnt zu haben.

Dammbruch-Katastrophe in Amerika. Der Bruch eines Mühlendamms oberhalb der Stadt Austin (Pennsylvanien) hat furchtbare Folgen gebracht. In der Wasserfallkaskade gesellte sich eine Feuersbrunst, und nach dem zerstörerischen Feuer entbrann, kam in den brennenden Trümmern um 2000 Personen sollen umgekommen sein; die Verbindungen der Stadt sind abgetrennt. Das Unglück wurde der einen großen See in Fremans Grest (Pennsylvanien) einbüchtem Bruch bei Sandport, und das Wasser überflutete das dicht bewohnte Tal. Die Stadt Austin wurde fast ganz dem Erdboden gleich, und 2000 Menschen kamen um. Das Wasser verzog sich schnell, aber die Gensdarmerie gerieten in Brand, und was unter dem noch am Leben war, wurde lebendig gebraten. Die Ratten haben alle Verbindungen zerstört. Die Stadt Austin zählt etwa 2500 Einwohner, die sich meist von der Papier- und Holzindustrie ernähren; sie liegt in einem unmittelbar unter dem Staubamm befindlichen Tal und erstreckt sich in einer einzigen Hauptstraße längs des ganzen Tales.

während des holländischen Aufstiegs 1911 um den B. 3. Preis der Höhe aufgeschickte Höchstleistung von 2200 Metern um ein leichtes. Demersenswert war die ungeheure Schnelligkeit, mit der Hirsch den Rekordflug machte. In kaum 14 Minuten erklimmte er die Höhe, der Hirsch dauerte wenig über vier Minuten, der Hirsch lagte nach seiner Landung über furchtbare Müde, die er in den Köben über 2000 Meter angetroffen habe.

Die Gebirge Hirsch, die seit Monaten im stillen Verstecke gemacht haben, begannen mit Vorbereitungen zur Erprobung ihrer neuen Maschinen, die den gegenwärtigen Typ der Flugmaschinen gänzlich umwandeln konnten. Ihre neuen Maschinen sind Flugapparate ohne Propeller, die Hirsch haben eine Vorrichtung, die Kraft auf bewegliche Flügel wirkt und die von einem Motor getriebene Schraube gänzlich wegschafft. Nach ihrer eigenen Ansicht erzielen sie einen Erfolg.

Gerichtshalle.

Hamburg. Ein seltener Fall unterlag der Prüfung durch das Kriegsgericht. Die auf Degradation lautende Anklage richtete sich gegen den Führer der Reserve Grenat Grenat u. Schimmelmann aus Altona. Der junge Graf trat vor längerer Zeit als Fahnenjunker beim dritten

unleider. Aber was ist denn nun eigentlich aus dem ungeliebten Briefe geworden?"

„Er liegt dort auf dem Tische.“

„Sie haben ihn nicht gelesen?“

„Woher hätte ich die Verächtlichkeit dazu bekommen?“ gab die Diakonissin mit einem Anflug von Gerächtheit zurück. Doktor Weiserhede aber griff entschlossen nach dem zusammengefalteten Briefe.

„Aber, ich für meine Person glaube mich jedenfalls befreit. Es interessiert mich doch, zu erfahren, wenn ich die Schuld an meines armen Nichte's Tode bestimmen habe.“

Er trat an das Fenster und begann zu lesen. Ein Laut der höchsten Aberrationung kam von seinen Lippen, und das Licht fiel ihm dunkel in das ohnehin schon sehr schlecht gestohene Gesicht.

„Eine hübsche Neugierde — wahrhaftig!“

„Ist es in wachsender Erregung hervor.“

„Das alles ist das wahre Gesicht dieses tollkühnen Greisens!“

„Aber diesmal, mein Herr, ist es diesmal hat Ihre schöne Rechnung ein Stück hinaus, lehrte er sich der Pflegerin wieder zu. Der Inhalt des Briefes erklärt seine verhängnisvolle Wirkung auf den unglücklichen Kranken zur Genüge. Aber der Glende, der meinen Namen genannt hat, ist ferner Strafe nicht entgegen.“

„Beantworten Sie mir nur noch eine Frage, Schwester! Ist während der letzten Stunden jemand hier gewesen, der den Professor zu sprechen verlangte?“

„Ja. Es kam ein Kuffenbote von dem Haupt-

Garde-Infanterieregiment ein. Von hier aus ließ er sich später in die gebaute Kompanie der Kaiserlichen Schütztruppe in Südwestfalen versetzen, avancierte dort und nahm dann als Führer der Reserve seinen Abschied. Seine militärische Führung wurde als „recht gut“ bezeichnet, militärische Strafen hat er nicht erlitten. In Anbetracht in Südwestfalen wurde nun gegen ihn in Gemeinschaft mit einem andern jungen Mann ein Verfahren eingeleitet, weil der Graf angeblich durch Verhinderung solcher Tätigkeiten und Erregung eines Irrtums die dortige Firma Wöbber u. Komp. um Waren im Betrage von 780 M. geschädigt haben wollte. Er wurde vom Bezirksgericht in Ansbach wegen vertriehen Betrages zu hundert Mark Geldstrafe oder zehn Tagen Gefängnis verurteilt. Im Anbetracht dieses Urteil hatte das genannte Kriegsgericht jetzt zu prüfen, ob auch gegen den Grafen Schimmelmann, der gegen eine jährliche Entschädigung von 18 000 M. auf das Majorat der gräflichen Güter Altona veräußert hat, auf Verzicht der militärischen Charge zu erkennen sei. Der Angeklagte erklärte, seine unabhären Angaben zur Verfestigung des Strafbestandes gemacht zu haben; seine Beantwortung beruhe vielmehr auf einem falschen Gibe. Der Vertreter der Anklage beantragte, auf Degradation zu erkennen. Das Kriegsgericht erkannte dahin, daß von der Degradation mit Rücksicht auf die Familienverhältnisse Abstand genommen werde.

München. Das Schupengericht verurteilte in gemeinsamer Sitzung die jungen städtischen Anwandten Mähly und Schindler wegen Verbreitung anstößiger Schriften, zu vier bzw. zwei Monaten Gefängnis, die durch die Unteruchungssatz als verächtlich angelesen werden.

Das billigste Nahrungsmittel.

ist im Verhältnis zu ihrem Nährwert die Milch. Folgender Vergleich wird das beweisen. Ein halbes Liter gute Milch enthält 10 viel Nahrungsstoffe wie vier bis fünf Eihnerer, und doch halbes Liter das ist für ein außerordentlich gutes Nahrungsmittel. Es werden bei diesem Vergleich viele Kaufstrafen den Stoff hinsichtlich; aber die Nahrungsmittel-Chemie erweist und bestätigt die Richtigkeit des Obigen. Das Gewicht eines Eihnerers ohne Schale beträgt im Durchschnitt 47 Gramm, also fünf Eihnerer 235 Gramm. 100 Gramm Eihnenblausatz enthält, nach Professor König, 26,5 Prozent Nahrungsstoffe, d. h. Eiweiß, Fett und mineralische Bestandteile, sowie eine Spur von Nahrungsschmelze. Ein halbes Liter 61 Gramm Nahrungsstoffe. Ein halbes Liter Milch wiegt 515 Gramm; das 100 Gramm 11,5 Prozent Nahrungsstoffe haben, also halten 515 Gramm 59,25 Gramm, und zwar Eiweiß, Fett und Zucker, worunter von letzterem 4,71 Gramm enthalten sind. Dieser Vergleich zeigt, wieviel mehr vorzügliches Nahrungsmittel uns in der Milch gegeben ist. Genügt die Milch im ersten Lebensjahre dem Ernährung und zum Aufbau des Körpers, enthält also alle Nahrungsstoffe, die zum Leben notwendig sind; nur weil in der Milch für in großen Flüssigkeitsmengen enthält, bedarf der Mensch später der fetten Nahrung. Als Getränk aber, und in Verbindung mit andern Speisen, Wehl, Kaffee, Gries, Reis usw., bietet die Milch für den Körperbau eine große Rolle. Am leichtesten verdaulich ist die Milch in der Temperatur der Muttermilch genossen. Schädlich kann sie uns dann sein, wenn sie von ungelungenen Kühen oder von solchen aus ungelungenen Ställen kommt und nachher noch in schlecht gereinigten Gefäßen aufbewahrt wird.

Gemeinnütziges.

Gelbgeborene Kinder werden wieder weiß, wenn man sie mit Seifebadern einreibt und dann in der Sonne trocknen läßt.

Meisinger erhält eine schöne weiße Färbung, wenn man es mit ein wenig Stiermilch einreibt, mit ganz feinem Schmirgel nachputzt und dann mit feinem Pulver poliert.

haupte Werk u. Komp. Er hatte einen Zettel zurückgelassen, den Sie ebenfalls an dem Tische finden werden.“

Weiserhede hatte unter den Papieren auf dem Schreibtische ruhig entdeckt, und er ludte. Der Zettel enthielt in gedrucksamer Schrift die Mitteilung, daß bei dem unterzeichneten Bardou angeordnet seien und ihm gegen Quittung jederzeit zur Verfügung ständen. Der Doktor hielt das Blatt noch in der Hand, als an die Tür geklopft wurde und auf seinen kurzen Zuruf der wohlgerüstete Stöckel und das etwas ängstliche Antlitz eines jungen Kellers sichtbar wurden.

„Berechnen Sie — aber meinen ich ein Herr, der schon einmal da war.“

„Er ging fort, als ihm gesagt wurde, daß der Herr Professor Bardou gestorben sei; doch man ist er gerade gekommen und will durchaus wissen, wer die nächsten Verwandten oder die Erben des Verstorbenen seien. Einer außerst wichtigen und bringen Gelegenheit wegen, wie er sagt.“

„Zahlen Sie den Mann heranzumoten!“

entsetzt Doktor Weiserhede. „Wenn es einer von den letzten Oetern ist, die ich bei jedem Todesfall einzustellen pflegen, soll er den Ausgang schnell genug wiederbringen.“

„Es waren kaum drei Minuten vergangen, als der Gemeldete erschien — ein mittelgroßer, schwarzhaariger Herr von sehr unterwürdigem Wesen und ziemlich schlapper Kleidung.“

(Fortsetzung folgt.)

Vorteilhafte Bezugsquelle

Wieder-Verkäufer

Strickgarne
(Schmidt, Kummerle etc.)
Konfektionierte Wollwaren
Hosenträger
Kurz-Waren

Muster mit Preisen zur Verfügung

Paul Leonhardt Nachf.
Wittenberg (Bez. Halle)
Fernsprecher 204

Oeffentliche politische
Versammlung in Kemberg

Sonnabend, den 7. Oktober, abends 8 1/2 Uhr
im Saale des Hotel „Zur Post“

Reichstagsabg. Geh. Rat Dove-Berlin
spricht über

Die politische Lage

Alle Reichstagswähler von Kemberg und Umgegend sind eingeladen
Der Vorstand
des liberalen Wahlvereins Wittenberg

Achten Sie
Steinbachs parfümierten Waschextrakt
Schutzmarke!!!
F. E. Steinbach, Leipzig.

Habe mich in Wittenberg als
praktischer Tierarzt
nieder gelassen
W. Michaelis
Wittenberg, Salteschestr. 21, Telefon Nr. 274

Selbst-Unterrichts-Werke
Methode Rustin verbunden mit briefl. Fernunterricht.

Der wissenschaftlich gebildete Mann.
Das Gymnasium.
Das Realgymnasium.
Die Oberrealschule.
Das Abiturientenexamen.
Die Höh. Mädchenschule.
Die Studienanstalt.
Das Lyzeum.
Das Lehrerin-Seminar.
Das Konservatorium.

Köhlers
Kaiser-Kalender
für 1912.

Derfelde enthält außer zahlreichen Erzählungen und Artikeln belehrenden und unterhaltenden Inhalts
ein Preis-Rätsel
Preis 50 Pf.

Schönes großes Stoffen mit vorzüglichem Geruch...
Bin Schlager der Zeit in die Zigarre Nr. 40

Neue freie Bühne, Dir. Bruno Hain
Zweites Gastspiel im Schützenhaus

Eine vollkommene Frau
Pfarrrhaus-Geister
Wittenberger Aktienbrief ist das bestmögliche und geschmackreichste.

Prima
Kind- u. Kalbfleisch
empfehlen
R. Kausmann
Zigarren u. Zigaretten
Ernst Weber.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesene Aufmerksamkeit sagen wir herzlichsten Dank
W. Gersbeck und Frau

Die Agentur
Berf-Gesellschaft
mit bestehendem Geschäft ist zu vergeben. Off. n. PP. 4638 an Invalidendank in Halle a. S.

Für die uns aus Anlass unserer silbernen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sowie Herrn Pinkert für das Ständchen sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
August Ellmer und Frau

Unterwohnung
zu vermieten
Leipzigerstrasse 55

Hotel zur Post
Sonntag, den 8. Oktober
Große Ballmusik
Hugo Heinrich

50 Mark Belohnung
Diese Belohnung erhält Jeder, der mit einer Zeitung nachhaft macht, die in meinem Jagdrevier Niemitz Schillingen heißt oder freitritt, sobald ich sie gerichtlich belangt lassen kann.
Carl Friedrichs, Holzhandlung Gräfenhainichen

Schützenhaus
Sonntag, den 8. Oktober
Kirmes
Es ladet freundlichst ein C. Fröhnel.

Speisezwiebeln
empfehlen
W. Becker.
Vorzügliche elektrische Taschenlampen
Batterien, Kohlen- u. Metall-fadenglimmbirnen
empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen
Feieb. Behm
Feinste Marmelade
ff. Pflaumenmus
empfehlen
F. G. Gianbig.

Alle lieben
ein hartes, reines, Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen und schönen Teint, deshalb gebrauchen Sie die echte
Steckenpfeil-Vittemilch-Seife
von Bergmann & Co., Adrebeut.
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der
Vittemilch-Cream Doda
rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. bei
Apotheker Elbe.
Neuen
ff. Sauerfohl
empfehlen
August Huhn

ff. Sauerfohl
ff. saure Gurken
zu haben bei
Paul Schwarze, Sub.: S. Krüger.